

## Europapolitik



- [Startseite](#)
  - [Europa Aktuell](#)
  - [Ansprechpartner](#)
  - [Europapolitik](#)
  - [EU-Förderangebote](#)
  - [Europabericht](#)
  - [Europa bürgernah](#)
  - [EU im Überblick](#)
  - [Recherche und Glossar](#)
  - [EU-Ratspräsidentschaft](#)
- 
- [Impressum](#)

# Detailansicht

**Kategorien:**  
Wirtschaft, Kultur

**Termin:**  
15. 03. 2007

**Uhrzeit:**  
19.30 Uhr

**Ort:**  
Polnisches Kulturinstitut  
in Berlin  
Burgstr. 27  
10178 Berlin  
[Stadtplan](#)

**Veranstalter:**  
Magazin PLOTKI (Rejs  
e.V.) und der German  
Marshall Fund of the  
United States Berlin  
Tel: 28 88 13 11 / 61  
62 50 52

**Email:**  
[Email](#)

**Suchkriterien  
verändern:**  
[Zur Suchmaske](#)

## "Migration von polnischen Pflegekräften nach Deutschland - Ausdruck der Realität heutiger Arbeitsmigration"

In Berlin ist im März 2007 die Fotoausstellung ARBEIT IST ANDERSWO zu sehen. Das Magazin PLOTKI präsentiert im U-Bahnhof Alexanderplatz sechzehn Geschichten von ArbeitsmigrantInnen.

Im Zentrum des Projektes stehen Fragen, die als Grundlage für die Diskussionsrunde dienen:

Welche Barrieren stehen ArbeitsmigrantInnen entgegen? Welche Strategien werden von ArbeitsmigrantInnen genutzt, um diese Barrieren zu überwinden? Worin liegen die Vor- und Nachteile eines mobilen Lebens? Wie hoch ist der Preis, den Familien und Herkunftsregionen zu entrichten haben? Gefragt wird außerdem: Wie gehen die Vereinigten Staaten von Amerika und Mexiko mit ähnlichen Herausforderungen um?

Am Beispiel polnischer ArbeitsmigrantInnen soll diskutiert werden.

Präsentation des Projekts ARBEIT IST ANDERSWO: Stephanie Endter und Jakob Hurrle  
Moderation: Adam Soboczynski, Die ZEIT

mit: Prof. Dr. Helma Lutz, Universität Münster, Prof. Dr. Hans-Dietrich von Löffelholz,  
Bundesamt

für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg, PD Dr. Hans-Joachim von Kondratowitz (Deutsches Zentrum für Altersfragen), Witold Kaminski (polskarada), Dr. Norbert Cyrus, Interdisziplinäres Zentrum für Bildung und Kommunikation in Migrationsprozessen, Universität Oldenburg (angefragt)